

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 2009 Nürnberg 2010	Seite 143 - 148	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Marientorgraben 8, 90402 Nürnberg
------------------------------------	--	--------------------	--

Ulrich Hübner

Die archäologische Expedition 2009 in der Region um Petra

Im Oktober 2009 wurden die archäologischen Oberflächenuntersuchungen in der Region um Petra in SüdJordanien durch das Institut für Biblische Archäologie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in Kooperation mit der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg unter der Leitung von Prof. Ulrich Hübner (Kiel) fortgeführt. Für die gute Zusammenarbeit ist Prof. Fawwaz Khraysheh (Amman), Dr. Imad Hijazeen (Petra/Wadi Musa), Samia Falahat (Petra/Wadi Musa), Elisabeth Schreyer (Nürnberg) und Hermann Knapp (Nürnberg) zu danken.

Die wichtigsten Ergebnisse der Expedition sollen hier kurz vorgestellt werden¹:

Die frühbronzezeitliche Siedlung auf Umm Saisabān (Sisibān) wurde erneut untersucht, weil sich die Vermutung ergeben hatte, dass die Siedlung ausgedehnter war als bislang angenommen. Tatsächlich stellte sich im Verlauf des Surveys heraus, dass in den östlichen Rändern des Jabal ad-Dair-Massivs bzw. im Süden der Siedlung mehrere Häuser versteckt liegen, die aufgrund der Fundkeramik der Früh-

bronzezeit II zugeordnet werden können (Abb. 1-2). Sie wurden offenbar als Wohnhäuser benutzt. Von außen her kaum sichtbar zwischen steil aufragenden Felswänden inmitten kleiner Felsplateaus errichtet, lagen sie

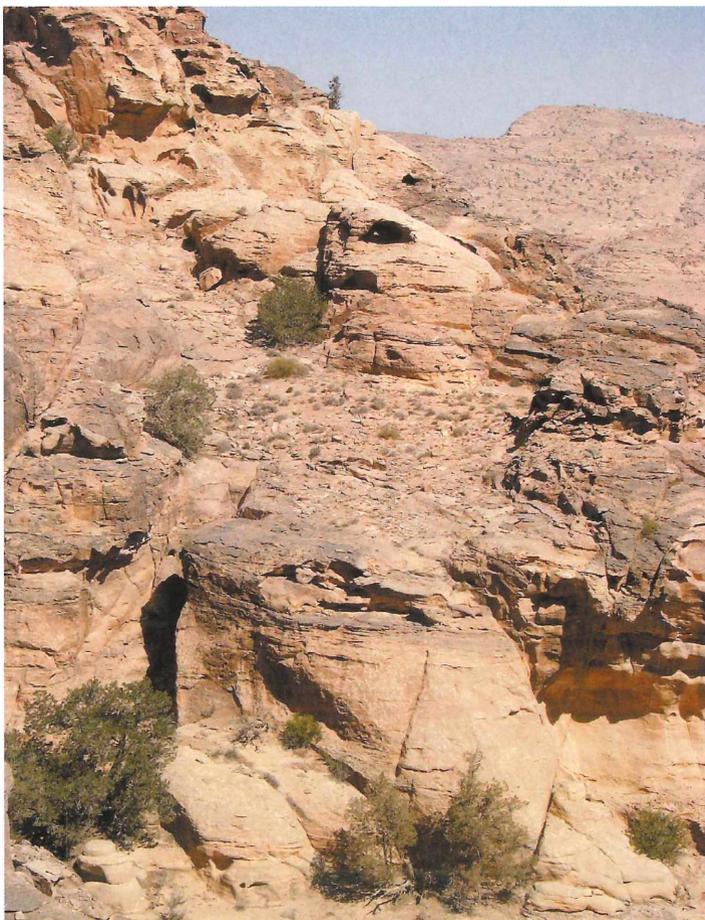


Abb. 1: Umm Saisabān, Lage der Häuser von Süden (Foto U. Hübner 2009)

¹ Vgl. zuletzt HÜBNER U. (2007), S. 7-14.

höher als die anderen Teile der Siedlung. Von ihnen aus hatte man einen Einblick in den oberen Abschnitt des Wādi al-Kharrūbe (Abb. 3), das in einer engen und steilen Klamm nach Petra führt, und konnte so den südlichen Zugang nach Umm Saisabān kontrollieren.

Leider stellte sich heraus, dass 2008 beim Bau eines Wanderweges, der über Umm Saisabān führt, jener Teil der frühbronzezeitlichen Stadtmauer, in dem aus guten Gründen eine Toranlage vermutet werden konnte, vollständig als Baumaterial für den modernen Touristenpfad ausgeraubt worden war (Abb. 4-5).

In der Umgebung des Wādi as-Sāde wurden die Oberflächenuntersuchungen der letzten Jahre weitergeführt. Dabei wurde das mittlere Wādi al-Qā, ein südlicher Zufluss des Wādi es-Sade, untersucht. In der Nähe von Ain ad-Debbe (Abb. 6) wurden die Ruinen von Khirbet ad-Debbe entdeckt (Abb. 7, 11)². Auf einem Felsplateau von ca. 20 x 50 m hoch über dem Tal liegen die Reste mehrerer rechteckiger Breitraumhäuser und Rundhütten aus der Frühbronzezeit I (Abb. 8). Ein unterfütterter Weg führt im Süden über einen Steilhang ins Tal. Nahezu alle Scherben

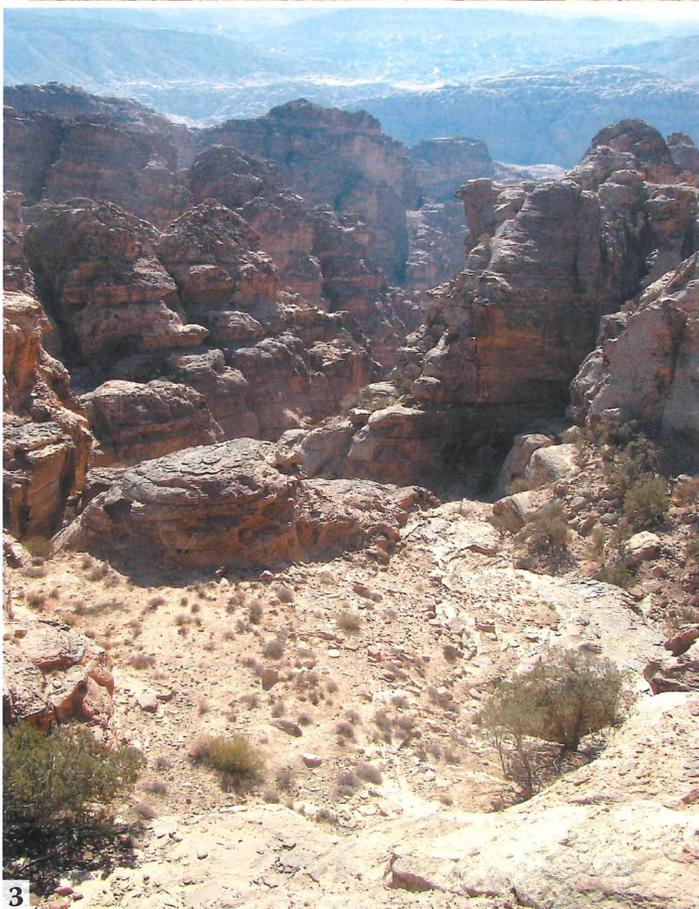


Abb. 2, 3: Umm Saisabān. frühbronzezeitliche Häuser (oben), Blick von Umm Saisabān ins obere Wādi al-Kharrūbe (unten) (Fotos: U. Hübner 2009)

² Der Ortsname ist nicht sicher, weil er gegenwärtig in verschiedenen Versionen im Umlauf ist.

stammen aus der Frühbronzezeit I (Abb. 9). Die Siedlung stellt damit ein Verbindungsglied zwischen entsprechenden Siedlungen auf dem Hochplateau und der Araba dar. Aufgrund der Fundkeramik kann eine vorübergehende

Wiederbenutzung der Siedlung in der Eisenzeit II nicht ausgeschlossen werden. Im Osten unterhalb der Siedlung lag der dazugehörige Friedhof. Einzelne Gräber sind z.T. an der Oberfläche durch kleine Steinhäufen

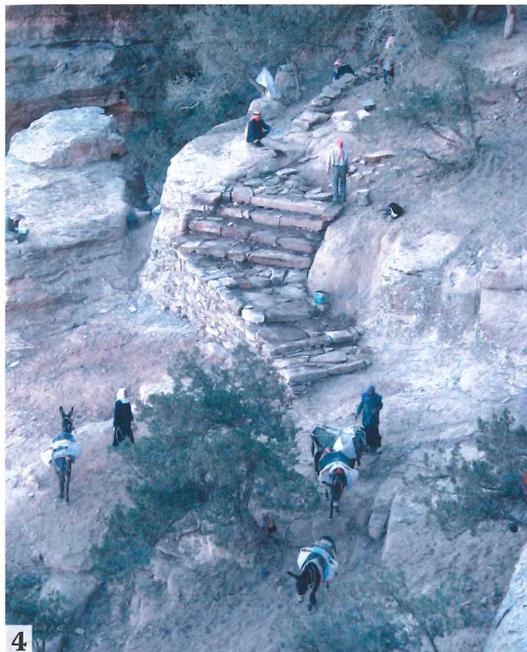


Abb. 4, 5: Umm Saisabän: Bau des Wanderweges 2008 (links), frühbronzezeitliche Stadtmauer vor ihrer Zerstörung 2008 (rechts) (Fotos U. Hübner)



Abb. 6: Region von Ain ad-Debbe von Süden (Foto U. Hübner 2009)

sichtbar. Raubgrabungen der lokalen Bevölkerung haben ein ovales Steinkistengrab freigelegt (Abb. 10). Im Ausgrabungslager lagen Scherben der Frühbronzezeit I.

Auf der gegenüberliegenden Talseite erhebt sich ein kleiner Tell, dessen Namen den Einheimischen nicht bekannt ist und der deshalb von uns Tell ad-Debbe (Abb. 11) genannt wurde. Laut Fundkeramik war er in der Frühbronzezeit I-II, in der Eisenzeit II, in spätrömischer und in ayyubidisch-mamlukischer Zeit besiedelt. Die rezenten Nutzungen der anstehenden Bausubstanz als Viehhürden lassen keine älteren Grundrisse sicher erkennen, doch dürfte die Ortslage ihr wesentliches Aussehen in edomitischer Zeit erlangt haben.

Unterhalb des Gipfels des nahe gelegenen Jabal Masüda, der sich bis zu ca. 1240 m ü.d.M. im Süden der Region um Ainad-Debbe erhebt, wurde ein 6x6 m großer Wachturm entdeckt (Abb. 12-13). Sein Grundriss bildet ein Quadrat von 6x6 m. Die Fundkeramik stammt aus spätrömischer Zeit (Abb. 14). Die Sichtverhältnisse in die Umgebung sind ausgezeichnet. Dadurch konnten alle Karawanen, die hier aus der Araba auf das Hochplateau kommen und dabei die Quelle bei ad-Debbe nutzen wollten, gut beobachtet und kontrolliert werden (Abb. 15).

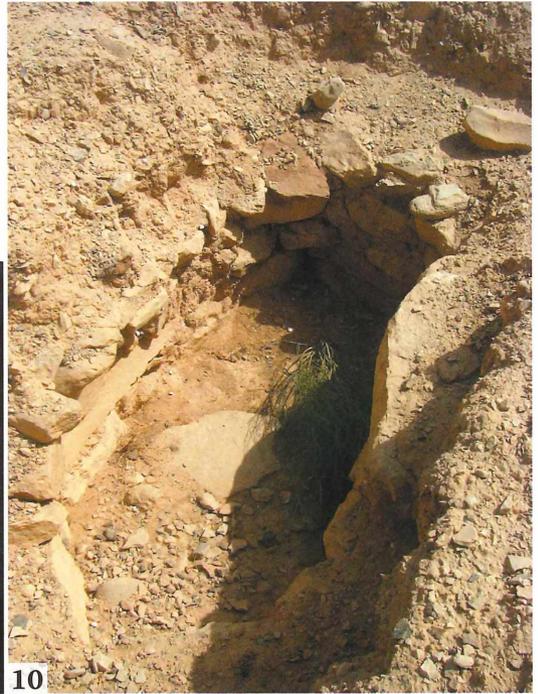


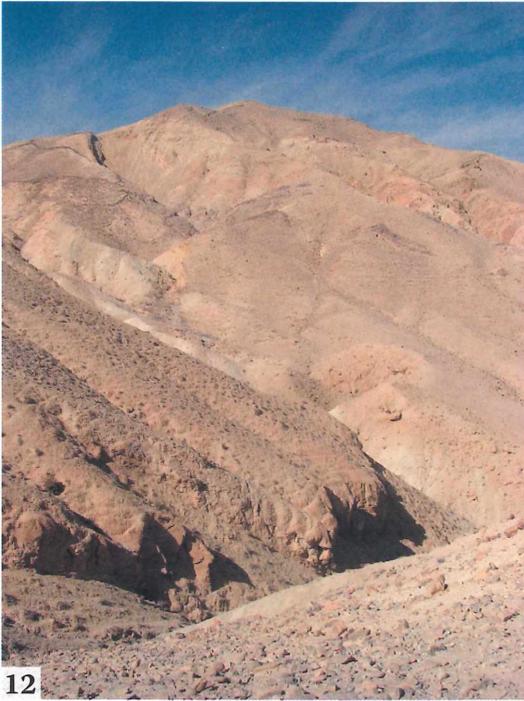
Abb. 7, 8: Khirbet ad-Debbe von Süden (oben), Ruinen von Khirbet ad-Debbe von Süden (unten) (Fotos: U. Hübner 2009)

Literatur

HÜBNER U. (2007), Die archäologische Expedition 2007 in der Region um Petra; Natur und Mensch, Jahresmitteilungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 2007: 7-14.

Abb. 9-11: Schale der Frühbronzezeit I von Khirbet ad-
Debbe (9), Steinkistengrab bei Khirbet ad-Debbe (10),
Tell ad-Debbe und Khirbet ad-Debbe von Süden (11)
(Fotos: U. Hübner 2009)





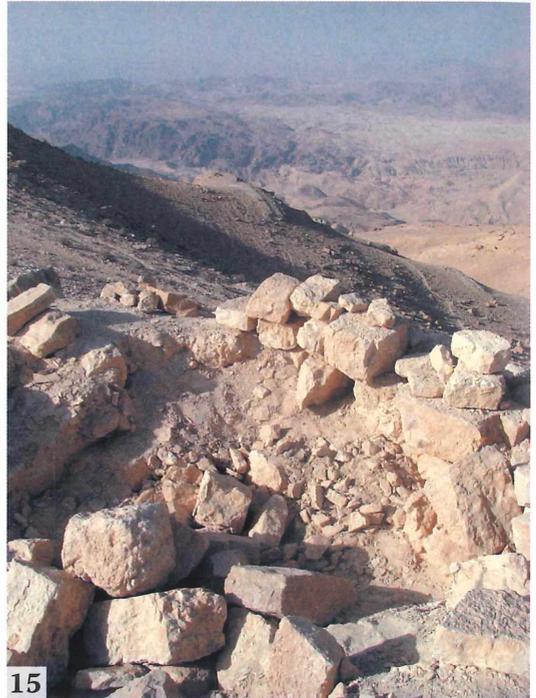
12



14



13



15

Abb. 12-15: Blick von Khirbet ad-Debbe auf den Jabal Masüda (o.l.), Jabal Masüda von Südwesten (u.l.); Fundkeramik vom Jabal Masüda (o.r.), Blick vom Jabal Masüda nach Nordwesten (u.r.) (Fotos: U. Hübner 2009).

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Ulrich Hübner

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Inst. für Alttestamentliche Wiss. und Biblische Archäologie, Lehrstuhl Religionsgeschichte und Archäologie Palästinas, Theologische Fakultät

Leibnizstr. 4, 24118 Kiel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [2009](#)

Autor(en)/Author(s): Hübner Ulrich

Artikel/Article: [Die archäologische Expedition 2009 in der Region um Petra 143-148](#)